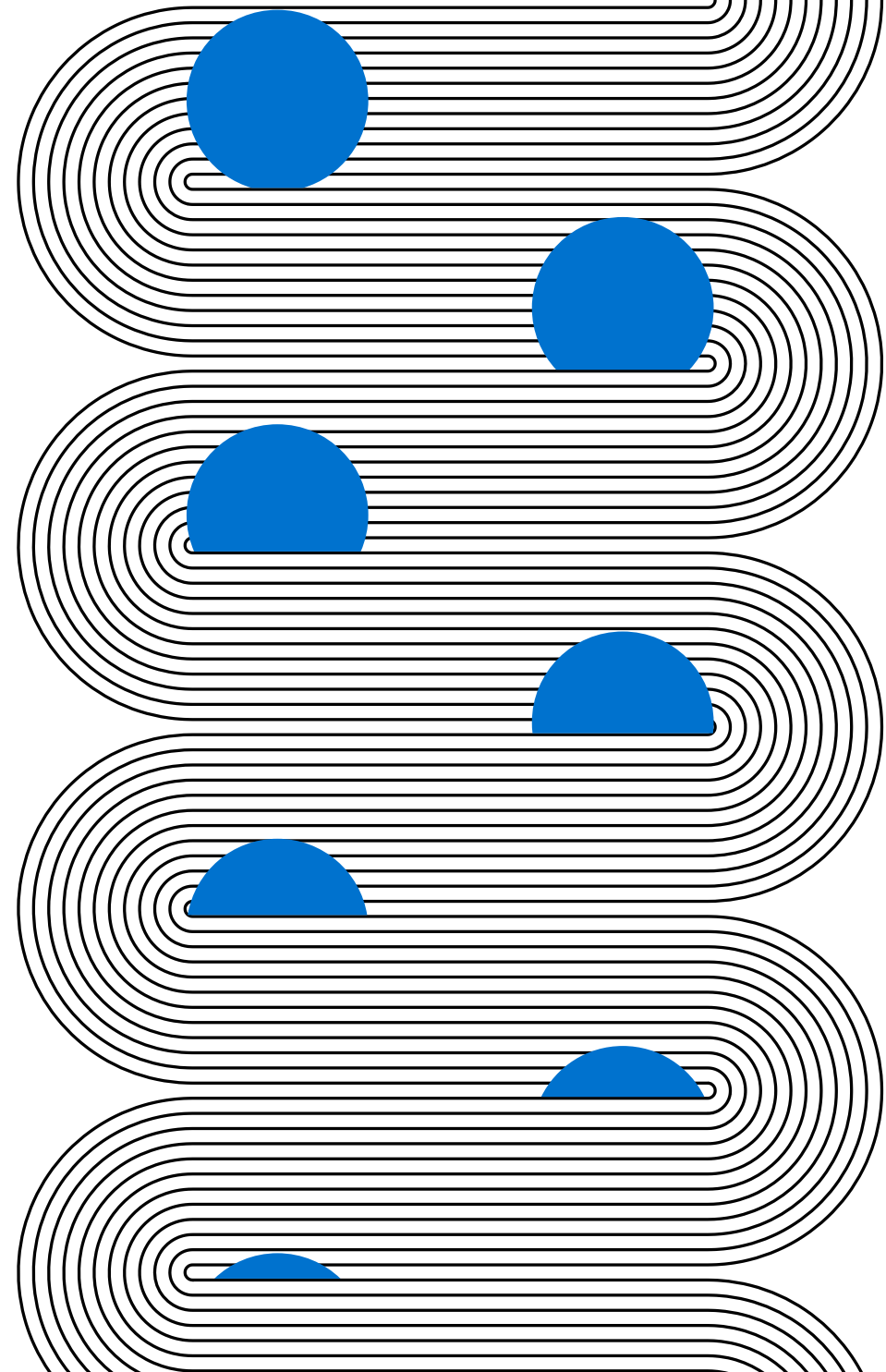


[Bericht]

2023 stand der prozessorchestrierung



inhaltsverzeichnis

- 02 Kurzfassung
- 04 Prozessautomatisierung: Anerkennung des Werts mehr denn je
- 06 Neue Ära der Automatisierung: Prozesse und Komplexität
- 10 Reibungsloser Ablauf dank Prozessorchestrierung
- 12 Hindernisse und gebotene Vorteile
- 15 Prozessorchestrierung vorantreiben
- 18 Über Camunda
- 19 Über den Bericht

kurzfassung

Die meisten Unternehmen haben zumindest damit begonnen, ihre Geschäftsprozesse zu automatisieren – und vielleicht einige Aufgaben so eingerichtet, dass sie ohne übermäßiges menschliches Eingreifen ablaufen. Da Unternehmen jedoch immer stärker automatisieren, wird es zunehmend schwieriger, alle neuen Projekte zu verwalten.

Diese Bedenken wurden im Bericht „Stand der Prozessautomatisierung“ sowohl im Jahr 2020 als auch 2022 deutlich geäußert. Einerseits bestätigten IT-Führungskräfte, wie wichtig die Prozessautomatisierung für ihren Geschäftserfolg ist, andererseits wiesen sie auf die Notwendigkeit einer stärkeren Koordinierung einzelner und unzusammenhängender Prozesse innerhalb ihrer Organisationen hin.

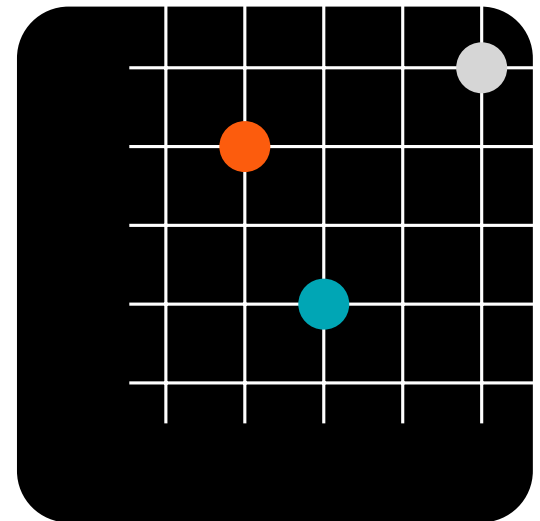
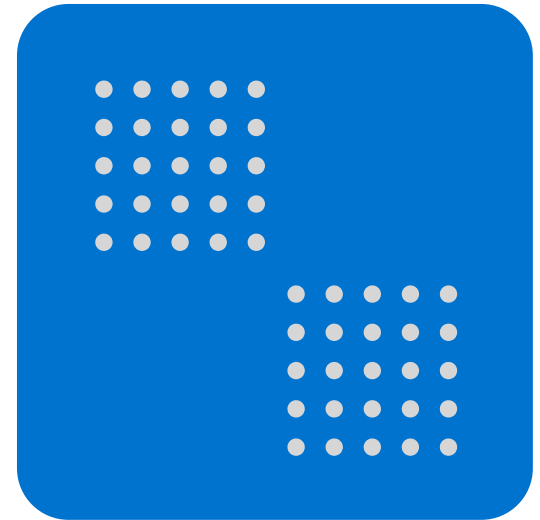
Die Anforderung, das zunehmende Automatisierungschaos in den Griff zu bekommen, schuf die Prozessorchestrierung (PO) als neue Marktkategorie.

Orchestrierung und Automatisierung sind zwar unterschiedliche, aber dennoch verwandte Konzepte. Die Orchestrierung führt alle automatisierten Prozesse innerhalb Ihres Unternehmens zusammen. Die Orchestrierung fungiert quasi als Dirigent eines Symphonieorchesters. Sie vernetzt die Musiker (automatisierte und manuelle Aufgaben), verfolgt den Ablauf des Stücks, hält das Tempo und ermöglicht eine offene Kommunikation zwischen den Musikern. Während die Automatisierung die Symphonie (den eigentlichen Prozess) in Gang setzt, ist die Prozessorchestrierung der Strategie, der alle Aktionen koordiniert.



Die End-to-End-Prozessorchestrierung ist wichtig, weil sie die Verwendung mehrerer Automatisierungstools optimiert und geläufige Funktionen und Erweiterungsmöglichkeiten bietet. Unternehmen können so verschiedene Komponenten, Prozesse und Personen miteinander integrieren. Anstatt sich auf monolithische Legacy-Systeme für die Automatisierung zu verlassen, können sie jede Technologie integrieren. Ohne Orchestrierungstools zur Verwaltung von Prozessen können Automatisierungsprojekte nicht mit dem Tempo der Veränderungen in den heutigen Unternehmen Schritt halten.

In den vergangenen Jahren haben wir über den Stand der Prozessautomatisierung aufgeklärt. In diesem Jahr betrachten wir Prozesse aus einem anderen Blickwinkel – mit dem Ziel, den aktuellen Stand der Prozessorchestrierung besser zu verstehen und herauszufinden, wie sie die Automatisierungsvorhaben von Unternehmen beeinflusst. Wie in den vergangenen Jahren haben wir IT-Entscheidungsträger befragt, um herauszufinden, wie wichtig die Prozessautomatisierung für ihren Gesamterfolg ist, wie effektiv sie Konzepte zur Prozessautomatisierung implementieren und wie es dazu kam, dass so viele Unternehmen unzusammenhängende Prozesse aufweisen. Wir haben Führungskräfte auch gefragt, was sie davon halten, dass die Entwicklungen in der Automatisierung die nächste Ära der digitalen Transformation eingeleitet haben – eine Ära, die ohne Prozessorchestrierung keinesfalls erfolgreich sein kann.



prozessautomatisierung: anerkennung des werts mehr denn je

Die Prozessautomatisierung erfreut sich bei Unternehmen immer größerer Beliebtheit, da sich die digitale Transformation weiterentwickelt und neue Anforderungen von Kunden und Entwicklern Projekte vorantreiben. Die Ergebnisse der SOPA-Umfrage vom letzten Jahr haben gezeigt, dass Unternehmen die Prozessautomatisierung aktiv nutzen, um viele verschiedene Aufgaben zu erleichtern. Da sich Geschäftsziele jedoch ändern, wurde die Abhängigkeit von der Prozessautomatisierung immer stärker. Mit zunehmendem Fokus auf den Geschäftsbetrieb sind neue Komplexitäten zu Tage getreten, die zuvor unbemerkt geblieben sind.

Unternehmen stehen bei der digitalen Transformation immer noch vor Herausforderungen. Mehr als 60 % der Entscheidungsträger gaben an, dass die digitale Transformation schwierig zu erreichen sei. Sie führten dafür verschiedene Gründe an. Zu diesen gehörten Integrationsprobleme (44 %), fehlende Ressourcen (28 %), Arbeit in Silos (26 %), zu niedriges Budget (25 %) und die Tatsache, dass die digitale Transformation im Unternehmen keine hohe Priorität genießt (15 %).

96 % der befragten sind der meinung, dass die prozessautomatisierung entscheidend ist, wenn die ziele der digitalen transformation erreicht werden sollen

Unternehmen setzen auf Prozessautomatisierung, um diese Herausforderungen zu bewältigen. Insgesamt sind 96 % der Befragten der Meinung, dass die Prozessautomatisierung für das Erreichen ihrer Ziele im Bereich der digitalen Transformation von entscheidender Bedeutung ist. Dieser Prozentsatz erhöht sich von Jahr zu Jahr. Die Tatsache, dass er im Vergleich zum Jahr 2022 um weitere 4 % zugelegt hat, zeigt, dass Unternehmen der Prozessautomatisierung im Hinblick auf den Geschäftserfolg so viel Bedeutung beimessen wie nie zuvor.

prozessautomatisierung:
anerkennung des werts mehr denn je

sie kennen den wert der
prozessautomatisierung nicht nur
an, sondern investieren auch
weiter in sie

- 91 % gaben an, dass sie im vergangenen Jahr höhere Investitionen in die Prozessautomatisierung getätigt haben
- 91 % der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen in den nächsten 24 Monaten mehr in die Prozessautomatisierung investieren will, ein leichter Anstieg gegenüber 88 % im letzten Jahr

Diese höhere Investition ist eine bedeutende Entwicklung, wenn man bedenkt, dass die Wirtschaft seit Mitte des Jahres 2022 gewissermaßen [in eine Rezession](#) gerutscht ist. [Das Verbrauchervertrauen sank](#) in den Jahren 2021 und 2022 stetig ab, und viele Unternehmen auf der ganzen Welt investieren weniger in Technologie. Dennoch ist die Prozessautomatisierung weiterhin eine beliebte Lösung.

unternehmen gaben auch an, dass sie
aus ihren investitionen in die
prozessautomatisierung definitiv einen
nutzen ziehen

- 95 % der befragten IT-Fachkräfte stellten fest, dass die Produktivität ihres Unternehmens durch die Prozessautomatisierung im letzten Jahr gestiegen ist
- 93 % sehen aufgrund der Prozessautomatisierung im vergangenen Jahr ein verstärktes Geschäftswachstum
- Bezüglich geschäftskritischer Prozesse gaben 89 % an, dass die automatisierten Prozesse im Unternehmen reibungslos ablaufen

neue ära der automatisierung: prozesse und komplexität

Die Prozessautomatisierung hat Unternehmen bereits dabei geholfen, ihre Geschäftsabläufe zu verbessern und die Kundenzufriedenheit zu erhöhen. Und zwar in so einem hohen Ausmaß, dass Unternehmen jetzt nach Möglichkeiten suchen, ihre Geschäftsprozesse zu automatisieren, um auch weiterhin erfolgreich zu sein. Die Aufgabenautomatisierung fand früher in einer kontrollierten Umgebung statt. Heute ist dieser Bereich ein weitläufiges Feld und die Überwachung und Wartung sind komplexer geworden. Da Unternehmen immer mehr Aufgaben automatisieren wollen, ist es aufgrund verschiedener Faktoren schwieriger geworden, eine echte End-to-End-Prozessautomatisierung zu erreichen.

unternehmen wollen
mehr aufgaben
automatisieren, um
geschäftsprobleme
zu lösen

- 95 % gaben an, dass die Automatisierung ihrem Unternehmen zu mehr betrieblicher Effizienz verholfen hat
- 94 % gaben an, dass die Automatisierung ihrem Unternehmen geholfen hat, das Kundenerlebnis zu verbessern

Die verstärkte Automatisierung stellt die Unternehmen jedoch vor weitere Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

aktuelle herausforderungen in der prozessautomatisierung

- Integration mehrerer Systeme
- Lang laufende Prozesse
- Mangel an qualifizierten Arbeitskräften
- Ineffektive Kommunikation zwischen IT- und Unternehmensführung
- Mangelnde Transparenz bei Geschäftsprozessen
- Zurückhaltung bei Veränderungen/Unkenntnis darüber, wo und wie angesetzt werden soll

zwei der größten herausforderungen ergeben sich aus der zunehmenden Vielfalt der Endpunkte und der Komplexität der Prozesse

01 endpunktvielfalt

Jeder Prozess besteht aus Aufgaben. Um einen Prozess durchzuführen, müssen Sie die Ausführung der einzelnen Aufgaben koordinieren. Die Aufgaben werden von Endpunkten ausgeführt, bei denen es sich um Menschen, Softwaresysteme oder Geräte handeln kann.

Im Durchschnitt gaben die Umfrageteilnehmer an, dass sie in einer typischen Prozessautomatisierung 5,68 verschiedene Komponenten oder Endpunkttypen verwenden. Somit gibt es viele Schwachstellen, die dazu führen können, dass Prozesse ausfallen.

nachfolgend führen wir einige der geläufigsten Komponenten auf, die bei Automatisierungen eingesetzt werden

- Die Hälfte (51 %) aller befragten Unternehmen nutzt vernetzte Geräte (Internet of Things, IoT)
- Fast die Hälfte nutzt Websites/Kundenportale (47 %), APIs (46 %) und paketierte Unternehmensanwendungen (46 %)
- 42 % nutzen KI/ML-Algorithmen
- 40 % nutzen mobile Anwendungen
- Mehr als ein Drittel der IT-Entscheidungsträger nutzt RPA-Bots (38 %) und verschiedene Arten von Business-Chatbots (37 %)
- Ein Drittel nutzt Entscheidungsmanagement (34 %) und benutzerorientierte Frontanwendungen (33 %)
- Ein geringerer Prozentsatz nutzt manuelle/durch Menschen durchgeführte Aufgaben (31 %), Microservices (30 %), benutzerdefinierte oder selbst entwickelte Systeme (28 %), Telco-Voice-Interaktion (25 %) und Geschäftsregeln (24 %) als Teil einer typischen Prozessautomatisierung

02

prozesskomplexität

Je komplexer Prozesse werden, desto schwieriger wird es, Alignment zwischen verschiedenen Stakeholdern zu erreichen und die Prozesse zu skalieren.

Insgesamt stimmten 72 % der Befragten der Aussage zu, dass die Verwaltung unternehmenskritischer Prozesse immer komplexer wird. Immer mehr Aufgaben werden automatisiert, um Kundenforderungen zu erfüllen. 69 % sagten, dass es dabei schwierig ist, End-to-End-Prozesse zu visualisieren.

Die zunehmende Komplexität führt zu einer mangelnden Kommunikation zwischen den Teams. Dies kann verheerende Auswirkungen haben. Jede Fehlkommunikation birgt das Risiko, dass etwas Falsches entwickelt und den Kunden bereitgestellt wird. Fast drei Viertel der Befragten (74 %) gaben an, dass Unstimmigkeiten zwischen den Teams dazu führen, dass die falschen Produkte entwickelt und eingeführt werden, was zu einer höheren Kundenabwanderung führt.

die umfrage ergab, dass die prozessautomatisierung ein übergeordnetes management benötigt

als hauptgründe für die komplexität der prozessautomatisierung wurden die folgenden gründe angegeben

- Integration mehrerer Systeme (45 %)
- Umgang mit menschlicher Logik (38 %)
- Legacy-Systeme und schwierige Konnektivität mit diesen (36 %)
- Verzweigungs- und/oder Bedingungslogik, die komplexe Geschäftsregeln umfasst (36 %)
- Selbst entwickelte Systeme und schwierige Konnektivität mit diesen (31 %)
- Betreffender Teilprozess oder betreffendes System gehört zu einem anderen Team (26 %)

79 % der IT-Entscheidungsträger/Führungskräfte gaben an, dass die Zeit, die für die Entwicklung und Abstimmung von Prozessänderungen benötigt wird, einen Engpass in ihrem Unternehmen darstellt, während fast drei Viertel (73 %) sagen, dass ein Großteil ihres Prozessdesigns durch proprietäre Sprachen und/oder Tools unzugänglich ist.

Möglicherweise finden Veränderungen auch zu schnell statt, denn fast zwei Drittel der IT-Entscheidungsträger und Führungskräfte (64 %) gaben an, dass ihre Automatisierungsprojekte nicht mit dem Tempo der Veränderungen in den heutigen Unternehmen Schritt halten können.

prozessorchestrierung als lösung

Um diesen neuen Anforderungen in der Prozessautomatisierung gerecht zu werden, ist eine neue Marktkategorie entstanden: die Prozessorchestrierung. Früher war die Automatisierung leicht zu verwalten, da sie meist für kleine, isolierte Aufgaben eingesetzt wurde. Da die Abhängigkeit der Unternehmen von der Automatisierung jedoch zunimmt, wird die Automatisierung von zahlreichen verschiedenen Geschäftsprozessen durchgeführt. Heutzutage muss zwischen allen automatisierten Aufgaben Kontinuität gewährleistet werden – unabhängig davon, wer oder was diese Prozesse steuert.

prozessorchestrierung

definition

Prozessorchestrierung koordiniert die verschiedenen, flexiblen Komponenten (oder Endpunkte) eines Geschäftsprozesses und verbindet manchmal sogar mehrere Prozesse miteinander. Die Prozessorchestrierung hilft Ihnen, mit bereits vorhandenen Mitarbeitern, Systemen und Geräten zu arbeiten und gleichzeitig selbst die ehrgeizigsten Ziele in der End-to-End-Prozessautomatisierung zu erreichen.

benutzer planen, in technologien
zu investieren, die die komplexität
reduzieren

- Technologien, die die Konnektivität bei Prozessen verbessern, die Menschen, Systeme und Geräte umfassen (97 %)
- Technologien, die skalierbar sind und die bei hohem Durchsatz mit Spitzenbelastungen eine garantierte Verfügbarkeit bieten (97 %)
- Technologien mit auf Standards basierender Modellierung für die Zusammenarbeit zwischen Geschäfts- und IT-Anwendern (95 %)

der wirtschaftliche druck zwingt
unternehmen zu investitionen in die
prozessorchestrierung

Insgesamt sind 97 % der Meinung, dass ein klar definierter Workflow, der Konnektivität für Prozesse bietet, die sich über Menschen, Systeme und Geräte erstrecken, zur Beseitigung dieser Komplexität beitragen würde. Der Bedarf an Konnektivität, Standards und Skalierbarkeit veranlasst 94 % dazu, Tools in Betracht zu ziehen, die Integrationen entweder über APIs und/oder direkte Integrationen rationalisieren. 92 % wünschen sich Tools, die bei der Orchestrierung und Koordinierung von Aufgaben über verschiedene Prozessendpunkte hinweg helfen (Microservices, Legacy-Systeme, RPA, Cloud, Betriebssysteme usw.). Mehr als 90 % der Unternehmen gaben an, dass die Fähigkeit, sich schnell an technologische (95 %), wirtschaftliche (94 %), gesetzliche (93 %) und marktwirtschaftliche Veränderungen (91 %) anzupassen, immer wichtiger wird.

was die prozessorchestrierung behindert

Unternehmen wissen, welche Anforderungen die Prozessorchestrierung erfüllen soll, aber um deren Vorteile und den ROI voll auszuschöpfen, müssen sie mehrere Hürden überwinden. Dazu gehören eine veraltete Prozessautomatisierung und die fehlende Zusammenarbeit zwischen IT und Unternehmensführung. Erst wenn diese Hürden beseitigt werden, können Unternehmen alle Vorteile der Prozessorchestrierung genießen.

hürden beim umsetzen der prozessorchestrierung

veralteter ansatz bei der prozessautomatisierung

- 64 % der Befragten sind der Meinung, dass die Automatisierung nicht mit dem Tempo des Wandels in den heutigen Unternehmen Schritt halten kann

anhaltende fehlende zusammenarbeit zwischen IT und unternehmensführung

- 73 % sagen, dass ihr Prozessdesign durch proprietäre Sprachen oder Tools unzugänglich ist
- 79 % sind der Meinung, dass die Dauer, die für die Umsetzung und Abstimmung von Prozessänderungen benötigt wird, einen Engpass darstellt

beispiele für weitere hürden

- Integration mehrerer verschiedener Systeme (44 %)
- Lang laufende Prozesse (35 %)
- Mangel an Fachkräften (34 %)
- Zurückschrecken vor Veränderungen (28 %)
- Mangelnde Transparenz bei der Geschäftspraxis (28 %)
- Keine effektive Kommunikation zwischen IT und Unternehmensführung (23 %)
- Unkenntnis darüber, wo und wie angesetzt werden soll (18 %)
- Keine Priorität für die Unternehmensführung (15 %)

was die
prozessorchestrierung
behindert

Überraschenderweise sind diese Hürden nicht unbedingt darauf zurückzuführen, dass das Konzept Prozessorchestrierung nicht verstanden wird. Von den befragten Entscheidungsträgern gaben 81 % an, dass sie wissen, was Prozessorchestrierung ist. Wenn man ihnen eine Definition nennt, sagen 90 %, dass ihre Organisation Prozesse orchestriert, wobei fast die Hälfte (49 %) sagt, dass sie dies definitiv tut.

Während durch Automatisierung Aufgaben erledigt werden, ist die Prozessorchestrierung die Komponente, die die koordinierte und effiziente Ausführung steuert.

IT-Führungskräfte nannten eine lange Liste von Vorteilen, die die Prozessorchestrierung ihrer Meinung nach bietet.

vorteile der prozessorchestrierung

- Verringerung des Risikos, neue Plattformen und Tools nicht einführen zu können
- Sicherstellung, dass die Systeme stets für neue Technologien bereit sind
- Höhere Einhaltung der SLAs
- RPA-Verwaltung
- Bietet schnelle datengestützte Einblicke zur Optimierung der Entscheidungsfindung
- Weniger Komplexität durch Koordinierung und Konsolidierung unterschiedlicher Tools
- Erhöhung der Ausfallsicherheit durch Reduzierung des Bedarfs an benutzerdefinierten Skripts
- Verbesserung von MTTR (mean time to resolution) durch die zentrale Überwachung und Protokollierung der Prozesse
- Vereinfachte Compliance durch die Verwaltung von Audit- und Berechtigungsanforderungen von einem einzigen Ort aus
- Integration neuer Tools und Technologien mit einer einzigen Orchestrierungsplattform anstelle mehrerer, isolierter Anwendungen

fortschritte in der prozessorchestrierung

91 % der Befragten haben den offensichtlichen Wert der Prozessautomatisierung erkannt und gaben an, dass ihr Unternehmen in den nächsten 24 Monaten höhere Investitionen in diese Technologie plant. Im Vergleich dazu gaben 88 % der Befragten im Bericht 2022 und 84 % im Bericht 2020 an, ihre Investitionen zu erhöhen.

91 % der Befragten gaben an, dass ihr Unternehmen in den nächsten 24 Monaten mehr in die Prozessautomatisierung investieren will.

Dieser Trend hält weiterhin an und es ist ersichtlich, dass Unternehmen die Notwendigkeit erkannt haben, die Automatisierung aller Geschäftsprozesse besser zu verwalten.

Eine Prozessorchestrierung kann jedoch nicht von heute auf morgen erreicht werden. Deren strategische Umsetzung stellt selbst einen Prozess dar, der sich im Laufe der Zeit entwickelt. Aber Unternehmen können sich schon einmal startklar machen.

basierend auf den antworten bezüglich der wichtigsten anforderungen stellen wir ihnen vier möglichkeiten vor, die orchestrierung von prozessen erfolgreich einzuführen

- Bewertung der Strategien zur Prozessautomatisierung
- Upgrade der Tools
- Ganzheitliche Sichtweise
- Alignment zwischen Business und IT

bewertung der strategien zur prozessautomatisierung



Da Unternehmen immer mehr in die Prozessautomatisierung investieren, sollten sie einmal einen Gang zurückschalten und bewerten, wo sie gerade stehen und wie es weitergehen soll. In der Umfrage gaben 54 % der IT-Führungskräfte an, dass ihre Prozessautomatisierung nicht mehr die modernste ist. Das ergibt Sinn. Viele Automatisierungsprojekte waren zuerst nur als einmalige Implementierung zur Optimierung von Technologien oder Prozessen gedacht. Im Laufe der Zeit wurden sie dann weiterentwickelt.

Unternehmen, die eine Prozessorchestrierung einführen wollen, sollten eine umfassende Bewertung aller internen Automatisierungsprojekte vornehmen. Wer wird jedes einzelne Projekt überprüfen? Wie passt jedes Projekt zu den übergeordneten Unternehmenszielen? Welche zugrundeliegenden Abhängigkeiten werden jeweils genutzt? Strategien müssen kontinuierlich bewertet und aktualisiert werden, damit sie den aktuellen Bedürfnissen des Unternehmens entsprechen.

upgrade der tools



Strategien sind wichtig, aber Tools auch. IT-Führungskräfte machten dies ganz besonders deutlich, da 86 % angaben, dass sie bessere Tools benötigen, um sich überschneidende Prozesse zu verwalten. Und das ist die eigentliche Prozessorchestrierung. Tools, die Prozesse automatisieren, können diese Aufgabe nicht übernehmen. Tools hingegen, die diese Prozesse auf einer übergeordneten Ebene orchestrieren, können einen höheren Wert generieren — aber nur, wenn sie auf den derzeit vorhandenen Tech-Stack abgestimmt sind.

Unternehmen sollten ihre Technologie-Stacks und Automatisierungstools bewerten und entscheiden, ob diese die geplanten Automatisierungsprojekte optimieren können. Können sie durch Legacy-Systeme womöglich nicht richtig arbeiten? Ermöglichen die Tools den Einsatz von APIs, Microservices und RPA? Gibt es statische oder instabile Verbindungspunkte in Systemen und Prozessen, die den neuen Anforderungen nicht gewachsen sind? Ermitteln Sie, welche Tools im laufenden Projekt zur Prozessorchestrierung eine Rolle spielen werden, und stellen Sie sicher, dass sie den vom Unternehmen erwarteten Wert schaffen.

ganzheitliche sichtweise



Obwohl Unternehmen zweifellos eine Vielzahl von Prozessen automatisiert haben, gaben 68 % der befragten IT-Führungskräfte an, dass sie bisher keine gute Möglichkeit gefunden haben, alle Prozesse an einem Ort zu visualisieren. Dies kann durch die Einrichtung eines Center of Excellence (CoE) erreicht werden, das sich auf Projekte zur Prozessorchestrierung konzentriert. Eine Ausweitung der Automatisierung ohne einen kohärenten Plan und Verwaltung könnte nur zu mehr Chaos führen. Ein CoE kann im Unternehmen eingerichtet werden, um die Automatisierung gezielt zu steuern. Es kann die technologischen Ressourcen koordinieren und sicherstellen, dass die Prozessorchestrierung funktionsübergreifend ist und von mehreren Abteilungen überwacht wird.

alignment zwischen business und IT



Wenn die wichtigsten Stakeholder aus den Geschäftsabteilungen und der IT nicht einheitlich handeln, werden Projekte zur Prozessorchestrierung scheitern.

In früheren Umfragen stimmte eine überwältigende Mehrheit der Befragten zu, dass eine gute Zusammenarbeit für künftige Projekte entscheidend ist. Dieses Jahr sagten 68 % der Befragten, dass sie eine Diskrepanz zwischen der IT-Abteilung und der Unternehmensführung in Bezug auf ihre Prozesse festgestellt haben.

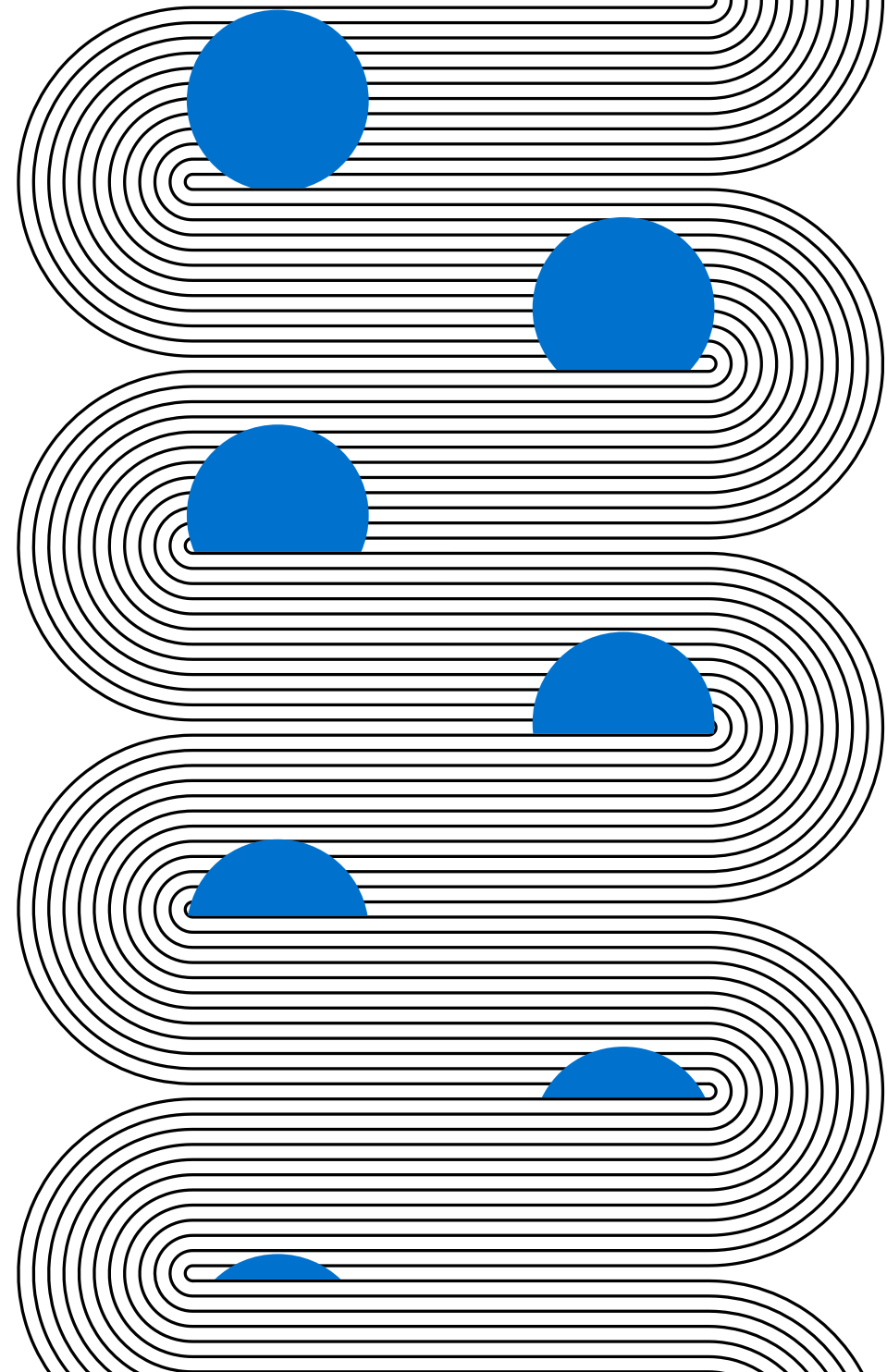
Das muss sich ändern. Wenn ein Unternehmen noch keine Kultur zur Optimierung von Kommunikation und Zusammenarbeit geschaffen hat, muss es unverzüglich Maßnahmen ergreifen. Stakeholder müssen sich auf Prioritäten und ein gewisses Maß an Engagement einigen, die die Organisation voranbringen. Damit Projekte zur Prozessorchestrierung vorankommen, müssen sich beide Seiten an den Tisch setzen und miteinander kommunizieren.

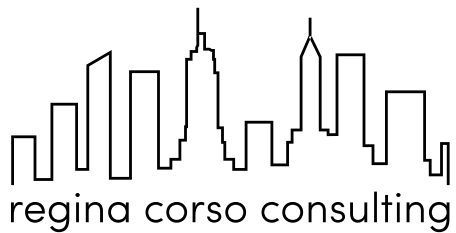
CAMUNDA

Wenn Sie mehr darüber erfahren möchten, wie Sie komplexe Prozesse auf eine neue Weise orchestrieren und automatisieren können, besuchen Sie camunda.de

über camunda

Camunda ist der führende Anbieter in der Prozessorchestrierung. Unsere Software orchestriert komplexe Geschäftsprozesse zwischen Menschen, Systemen und Geräten und unterstützt hunderte Unternehmen wie die Allianz, Deutsche Bahn oder Deutsche Telekom bei deren digitaler Transformation. Camunda bringt Fachbereiche und IT mit Hilfe des BPMN-Standards zusammen, um gemeinsam geschäftskritische Kernprozesse zu definieren und zu automatisieren. Dadurch erreichen unsere Kunden die notwendige Geschwindigkeit, Skalierbarkeit und Resilienz, um ihre Wettbewerbsfähigkeit in zunehmend digitalisierten Märkten zu sichern.





über die umfrage

Camunda beauftragte Regina Corso Consulting mit der Durchführung einer Umfrage unter IT-Entscheidungsträgern, um den Stand der Prozessautomatisierung zu ermitteln. Einige Fragen wurden aus früheren Umfragen zum selben Thema übernommen. An dieser Umfrage nahmen insgesamt 755 IT-Entscheider aus den USA, dem Vereinigten Königreich, Deutschland und Frankreich teil. Alle Befragten sind zumindest in gewissem Maße an der Prozessautomatisierung in ihrem Unternehmen mit mindestens 250 Mitarbeitern beteiligt. Die Umfrage wurde vom 28. September bis 11. Oktober 2022 online durchgeführt.

